

Der energische Expediteur.



Schon wieder so eine Bude mit niedrigem Eingang.



Nur vorwärts!



Wird der Fisch aber schwer, da muß ich ein wenig raffen!



Ja, was wäre denn jetzt das?

Die Macht der Gewohnheit. Sie sitzen bei der table d'hôte neben dem Theaterdirektor? Das muß ja eine interessante Nachbarschaft sein!

Ich danke bestens! Der Herr nimmt sich aus alter Gewohnheit immer die besten Stücke!

Besierbild.



Wo ist der Hinausgeworfene?

Kofert. Chef (zu der sich vorstellenden Verkäuferin): Mit der Photographie, die Sie einschicken, haben Sie aber wenig Mehllichkeit!

Verkäuferin: Nicht wahr; ich habe mich sehr zu meinem Vorteil verändert?

Berschnappt. Hausfrau (in die Küche tretend und dort einen Soldaten findend): Wer sind Sie, was wollen Sie hier?

Entschuldigen Sie, ich bin der Bruder der Köchin.

So, wie heißen Sie denn?

Wie ich heiße — ja, da? Hat sie mir selber noch nicht gesagt!

Beweis. Autographenfamulus (dem ein Brief eines berühmten Komponisten angeboten wird): Ist das Schreiben an Sie selbst gerichtet?

Geldverleiher: Natürlich, hier können Sie's ja gleich lesen: Sie Lump, Sie ehrsüchtige, erbärmliche Halsabschneider!

Wohlfühlende Frage. Junge Frau: Kommt zu Tisch, Männchen!

Unerwarteter Erfolg.

Au Karlsbad riet der Doktor mir, ja würde viel zu dick und rund. Dort hält ich nach der Woche vier schon abgenommen manches Pfund!

Der Rat war out, den er mir gab, Wie ich schon nach zwei Wochen sich: Grad um die Schwere nahm ich ab In meinem vollen Portemonnaie!

Der Stellenjäger.

Der eine war talentvoll, Ein Mann, der „viel versprach“; Das Glück ihm doch kein Zweiglein Vom goldenen Baume brach.

Der andre war ein Stümper, Und doch — er kam empor; Der Herr „versprach“ zwar wenig, Doch fleißig „sprach er vor“.

Falsche Auffassung. Herr: Wie konnten Sie sich unterstellen, meinen Vetter vorzulassen! Gatte ich Ihnen nicht ausdrücklich gesagt, daß ich heute für niemand zu sprechen sei?

Diener (stotternd): Jawohl, aber ich hab' gedacht, dem Herrn Vetter ... dem sind wir doch nichts schuldig!

Die Schenke.



Ja, Mama, wenn ich Schönheitsmittel verkaufen will, dann darfst Du Dich nicht in die Ladentür stellen!

Doppeljinnig. Ist der Herr Doktor nicht auch mal außerhalb seiner Sprechstunde zu sprechen?

Ja, aber „schlecht“.

Unter Schauspielern. Haben Sie gesehen, wie erschüttert das Publikum in der Sterbezene war? Das ganze Haus weinte!

Ja, die Leute wußten, daß Sie nicht wirklich tot waren!

Der Teufel.



Hast Du schon mal den Teufel gesehen?

Nein.

Na, dann sieh mal ganz genau in mein Portemonnaie!

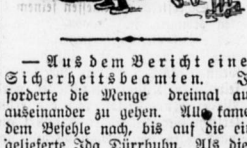
Da ist doch aber garnichts drin!

Ja, da ist ja eben der Teufel!

Eine Evasochter. Mutter: Hast Du die Bonbons mit Deinem kleinen Bruder geteilt?

Elsa: Gewiß, Mama, ich hab die Bonbons und gab ihm die Perle, weil er gar so gerne liebt.

Sühne und Strafe.



Aus dem Verichte eines Sicherheitsbeamten. Ich forderte die Menge dreimal auf, auseinander zu gehen. Alle kamen dem Befehle nach, bis auf die eingelieferte Ida Kürschn. Als diese trotz nochmaliger Aufforderung absollt nicht auseinander gehen wollte, schritt ich zur Verhaftung.

Vor Gericht. Richter: Wie alt sind Sie?

Beugin zögert.

Bitte, beilen Sie sich, das Hören verhinnumert die Sache nur!

Frech. Hausfrau: Nina, ich habe Ihnen doch gesagt, Sie sollten, wenn Sie um sechs aufstünden, sofort auch Teppichklappen geben!

Wer laßt Ihnen denn, daß ich um sechs aufstünden bin?!

Eine Schwimmlektion.



Schwimmmeister: Auf diese Art, mein lieber Kuno, werden Sie nie schwimmen lernen; leben Sie mal gut!



Wenn Sie die Arme und Beine anziehen und dann kräftig —



ausstoßen, so ist es wirklich —



Keine Kunst.

Casse. Es irrt der Mensch, so lang er strebt. Weisheit — das Wort wird immer gelte; Doch jeder hat es wohl erlebt: Die richtigen „Streber“ treten selten.

Offenherzig. Vete: Sind Sie hier der Herr im Hause?

Hausherr (dessen Frau vor einer Stunde gestorben): Seit einer Stunde, ja!

Schon galant. Mutter (zum kleinen Fritz): Warum hast Du denn Elschen den kleineren Apfel gegeben und Dir den größeren behalten?

Fritz: Aber Muttchen, für den hier ist doch Elschens Mund viel zu klein!



Voshast. Alle diese Herren sind verlassene Bräutigame von Dir.

Ja; die reine Ahnengalerie, nicht wahr?

Sin. Du meinst, weil sie alle etwas geahnt haben mögen?

Mehr kann man nicht verlangen. Heute Dir, gestern wurde mir in einer Sitzung suggeriert, ich sei Abstinenzler.

Gelang das Experiment?

Vollkommen; ich hielt im Trancezustand eine so überzeugende Rede gegen den Alkoholismus, daß die ganze Versammlung samt dem Hymnastieure dem „Blauen Kreuz“ beitrug.

Der S. bepunkt. Theaterdirektor (zum Kollegen): Ich laße Ihnen, die Ernest spielt mir einen unbedeutendsten Realismus.

Als sie gestern die herbeide Geheide gab, wurde ein Herr im Parkett ohnmächtig!

Gott — das kann doch Zufall. ... Schöner Zufall! Der Mann ist nämlich der Direktor der Gesellschaft, bei der sie seit letzten mit 100,000 Mark verlichert ist!

Niel Lärm um nichts.

Es zogen neue Nachbarn ins Haus; Sie haben ganz nett und manierlich aus. Am Morgen darauf mich Gerücht alarmiert

„Heiliger Drama, was ist da passiert?“

Des Mannes Stimme nur war zu vernahmen; ein Kreischen, ein Klutchen, ein Stöhnen —

Ich sah' aus dem Bett, so schnell, als ich kann, Und klopfte bei meinem Nachbar an:

„Sie — junge Frau — was ist denn da los? Hat Ihr Gatte Krämpfe? Was machen Sie bloß?“

Niel etwa der Kronleuchter auf ihn herab? „Bewahre, Herr Nachbar, er reißt sich fast ab!“

Der verfehlte.



Shutthändler: „Noch etwas zu klein; dabei ist das unsere größte Nummer. Falls Sie sich entschließen könnten, ihn zu nehmen, würden wir Ihnen nebenan auf unsere Kosten das Haar schneiden lassen.“

Kindlich. Mutter: „Trag mal diese Briefe zur Post, Anni; laß sie aber erst auf dem Kontor wiegen, ob sie nicht zu schwer sind!“

Anni: „D nein, die kann ich schon tragen.“

Im Theater. Mann: „Geh' Deinen Hut nur wieder ab, Bertha, ... es ärgert sich ja doch feiner!“

Drohung.



Dieb: „Aber, geh weg, oder ich hole tatsächlich die Polizei!“

Mißtrauisch. Lante (zu dem im Garten arbeitenden Meßen): „Was machst Du denn da, Fritz?“

Fritz: „Ich fabriziere eine Sonnenuhr.“

Lante: „So, hast Du Deine schon wieder verfehlt?“

Voshast. Fräulein (beim Wohnungsjuden): „Mein Gott, was für eine schreiende Tapete; was sollen wir aus dem Zimmer machen?“

Hausherr: „Na, vielleicht Ihr... Musikzimmer!“

Heberrumpelung.



Nachtwächter: „Herr Dudmann, ich möchte Ihnen mitteilen, daß Ihre Frau mit dem 11-Uhr-Zuge heimgekommen ist; ich habe ihr das Haus aufschließen müssen.“

„Heiliger Vimbizaras! Nachtrat, borgen Sie mir mal bis morgen Ihre — Sarpune!“

Zu glühend. Hausfrau (in der Speisekammer beträchtliche „Rüden“ entbedend): „Mina, Mina, Sie lieben weit über unsere Vermögensverhältnisse!“

Schwer zu machen.



A.: „Das ist doch Herr Feistel, der eben hier vorbeigeht. Ob der uns nicht gesehen hat?“

B.: „Gewiß, aber jedesmal wenn der einen Bekannten trifft, möchte er sich am liebsten dünne machen.“

Optimismus. „Also, als Sie in etwas stürmischer Weise auf der Straße die Dame katen, ihr Ritter sein zu dürfen, gab sie Ihnen eine Ohrfeige?“

„Ja, jedenfalls wollte sie mich damit zu ihrem Ritter schlagen.“

„Rache ist süß. Bauer: Wenn ich gestorben bin, so schau, daß Du mein'n Nachbar, den Hans, zum Mann kriegst!“

Bauerin: „Warum gerade den!“

Bauer: „Das ist mein ärztler Feind.“

Moderne Landschaften.



Landschaftsmaler wollen Sie Ihren Sohn werden lassen, Herr Maler? Und dabei malt er nur Buchstaben!



Selbstverständlich, lieber Freund! Haben Sie denn noch nie eine moderne Landschaft beobachtet?

Würde ihm auch passen. Hören Sie mal, Herr Schuhmann, ist es weit noch der Wache?

Was wollen Sie denn da, jetzt mitten in der Nacht?

Ich wollte fragen, ob sie schon den Einbrecher gefriert haben, der bei uns vorige Woche einbrach.

Und was ist denn damit?

Na, ich wollte ihn fragen, wie er es fertig gebracht hat, in unfer Schlafzimmer hineinzukommen, ohne daß meine Ode wasch wird.

Student (erfreut aufspringend): „Haben Sie so viel für mich?“

Gefährlicher Vif. Kanstippe: „Mann, Mann, mich hat ein Hund gebissen; ich fürchte, der war toll!“

Unfinn. Frau; aber jetzt wird er's wohl werden!“

Auf dem Aussichtsturm.



Wirt (zum Touristen, der sich auf der Terrasse eines Aussichtspunktes eine Flasche Wasser bestellt): „Ach, das geht net, das kann' Ihnen da net servieren! ... Es verhungert mir ja das ganze Landschaft!“

Ein überwindener Standpunkt. „Mich wundert, daß Du bei dieser Stelle nicht errötet bist, Frauenchen!“

„Ich denke, ich brauche jetzt überhaupt nicht mehr zu erröten?“

Kennzeichen. Weinreisender (als er von einem Hotelier, dem er vor ein paar Monaten Wein verkauft hat, überaus freundlich empfangen wird): „Na — der hat doch noch nicht gekostet!“

Der biedere Sadist.



Ja, mein Güteher, ich kann Ihnen weder der Derte nicht helfen, ich kann Sie nämlich gar nicht schwimmen; wenn Sie aberst auf Ihre sehr geachtete Familie noch ein letzten Wunsch ham, den tät ich Se mit Vergnügen anerkennen!“